

DEUTSCHER APOTHEKERTAG 2018 – MÜNCHEN

Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker

Antragsteller: Dr. R. Bienfait, A. Rüdinger und Kollegin und Kollegen

Antragsgegenstand: Einfallstor für Arzneimittelfälschungen schließen, Lieferengpässe innerhalb der EU vermeiden

Eingangsdatum: 15. August 2018

Antrag

Die Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker fordert die Bundesregierung auf, sich auf EU-Ebene zum Schutze der Gesundheit und des Lebens von Menschen (Artikel 36 AEUV) für eine Einschränkung des EU-weiten Binnenhandels mit Arzneimitteln einzusetzen.

Begründung

Eine Arzneimittelfälschung ist nach Definition der Weltgesundheitsorganisation ein Arzneimittel, das in betrügerischer Absicht falsch gekennzeichnet wurde. In den vergangenen Jahren sind immer wieder Arzneimittelfälschungen in die legale Lieferkette gelangt. Diese werden in der Regel über Zwischenhändler, die als Großhändler oder pharmazeutische Unternehmer fungieren, in den legalen deutschen Markt eingeschleust. Derartige Vorkommnisse führen zur Verunsicherung von Patientinnen und Patienten und beeinträchtigen letztlich das Vertrauen in die Wirksamkeit von Arzneimitteln.

Darüber hinaus führt der uneingeschränkte EU-Binnenhandel mit Arzneimitteln zu Liefer- und ggf. Versorgungsengpässen. In Deutschland sind insbesondere Arzneimittel betroffen, für die ein so genannter Erstattungsbetrag gilt. Für den deutschen Markt werden wiederum Arzneimittel aufgekauft, die eigentlich für süd- oder osteuropäische Länder bestimmt sind.

Der uneingeschränkte Handel mit Arzneimitteln innerhalb der EU gefährdet die Arzneimittelversorgung in Europa. Leidtragende sind in erster Linie die Patientinnen und Patienten. Aber auch das Vertrauen in pharmazeutische Unternehmer, Pharmazeutische Großhändler und Apotheken wird beschädigt.

Mit der Einschränkung des EU-Binnenhandels mit Arzneimitteln auf ein für den Schutz der Gesundheit erforderliches Maß, ließen sich diese Probleme beheben.

Hinweis:

Dieser Antrag wurde nicht als Antrag des BAV-Vorstandes eingereicht, da die beiden Vorstandsmitglieder der Liste 1, Frau Scheunemann und Herr Lorra, ihn nicht mittragen wollten; er ist daher ein Antrag der Vorstandsmitglieder unserer Liste.

Der Antrag ist wortgleich mit dem Antrag des Apothekerverbandes Brandenburg und wird unter der Drucksache 1.2.2 im Themenkreis „Sicherstellung der Versorgung“ diskutiert werden.

Unser Ziel ist es, Arzneimittel in Europa nicht mehr der Warenverkehrsfreiheit unterfallen zu lassen. Arzneimittel als Gut der besonderen Art werden auf diese Weise sicherer werden (siehe Lunapharm), außerdem schafft der Reimport gerade aus Mittelmeeranrainerstaaten dort Versorgungslücken.